



| Infoblätter

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998

Spielberichte

Pleite gegen Düsseldorf

Pokal in Bremen

Auswärtssieg gegen 1860

Fanszene

Jahreshauptversammlung 2009

FC Metz

Derbysieg gegen Straßburg

Martin: Kind of stupid?

50+1 BLEIBT!

PRO-FRITZ-WALTER-STADION





[Dön] Hallo zusammen!

Zurück in der Erfolgsspur? Nach der unterirdischen Leistung von Mannschaft und Kurve (!) bei der Heimmiederlage gegen die Fortuna aus Düsseldorf und dem chancenlosen Pokalausscheiden auswärts in Bremen konnte die Mannschaft am vergangenen Sonntag bei 1860 München endlich wieder einen Sieg einfahren und den kleinen Abwärtstrend von zwei Niederlagen in Folge stoppen. Dieser Erfolg ist allerdings nur etwas wert, wenn heute gegen Rot-Weiß Oberhausen nachgelegt wird, eine Mannschaft, die erneut überraschend gut in die Saison gestartet ist und gegen die wir bereits in der letzten Saison wichtige Punkte im Aufstiegskampf haben liegen lassen. Unterstützt die Mannschaft heute also wieder dementsprechend, wie wir uns gegen Düsseldorf präsentiert haben sollte sich nicht wiederholen, das gilt für alle! Die Konkurrenz schläft nicht!

Von unserer kleinen Fähnchenaktion an der Weser können wir hingegen ein durchweg positives Fazit ziehen, auch wenn wir in dieser Saison leider nicht mehr „mit der wehenden Fahne ins Finale“ einziehen werden. Wollen wir hoffen, dass beide Mannschaften nächstes Jahr an gleicher Stelle wieder die Klingen kreuzen dürfen, in der 1. Bundesliga!

Ansonsten findet ihr neben den Spielberichten unserer Roten Teufel auch wieder einen Text zu unseren Freunden aus Metz, zudem werfen wir einen Blick auf die anstehende Jahreshauptversammlung und gehen kurz auf die unmittelbar bevorstehende Entscheidung zur 50+1-Regelung ein.

In diesem Sinne: Auf drei Punkte und unseren Verein! Und jetzt gebt verdammt noch mal Gas!

Vorschau

Zweite Bundesliga

Montag, 23.11.09, 20:15 Uhr: 1. FC Union Berlin - FCK

Montag, 30.11.09, 20:15 Uhr: FCK - Arminia Bielefeld

Samstag, 05.12.09, 13:00 Uhr: Hansa Rostock - FCK

Regionalliga West

Samstag, 21.11.09, 14 Uhr: FCK - Wormatia Worms

Samstag, 28.11.2009, 14 Uhr: SV Elversberg - FCK II

Samstag, 05.12.2009, 14 Uhr: FCK II - Eintracht Trier

Tabelle: (Stand 21.10.09)

1.	Arminia Bielefeld	22:8	27
2.	1. FC Kaiserslautern	16:8	24
3.	FC St. Pauli	26:11	23
4.	1. FC Union Berlin	21:13	23
5.	Fortuna Düsseldorf	17:9	20
6.	Rot-Weiß Oberhausen	14:15	20
7.	SpVgg Fürth	21:18	18
8.	MSV Duisburg	20:18	17
9.	FC Augsburg	19:16	15
10.	SC Paderborn	17:17	13
11.	Alemannia Aachen	10:14	13
12.	Energie Cottbus	17:21	12
13.	Karlsruher SC	12:16	12
14.	Hansa Rostock	15:20	12
15.	1860 München	13:16	11
16.	TuS Koblenz	9:17	9
17.	FSV Frankfurt	8:25	5
18.	Rot-Weiß Ahlen	5:20	2

Satzungsänderungsanträge auf der JHV

Am 13. November 2009



[Delling] Am Freitag, den 13.11.2009, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung des 1.FC Kaiserslautern statt. Nachdem die letzten Versammlungen sehr turbulent verliefen, dürfte es dieses Jahr etwas ruhiger zugehen. Allerdings wurden zwei Anträge für eine Satzungsänderung eingereicht, die nachfolgend erklärt werden sollen.

Der bisherige Artikel 24 der Vereinssatzung besagt, dass die Auflösung des Vereins nur bei einer besonders zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung durch eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der Stimmen beschlossen werden kann. Dieser Artikel soll nun modifiziert werden: Im Falle des Beschlusses der Auflösung des Vereins soll eine besonders zu diesem Zweck eingerichtete Mitgliederversammlung stattfinden, die nur beschlussfähig ist, wenn $\frac{3}{4}$ der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Wenn dies nicht der Fall ist, so ist eine zweite Versammlung einzuberufen. Bei der Beschlussfassung selbst soll es zu einer schriftlichen Abstimmung kommen, die Auflösung des Vereins kann nur durch eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit zustande kommen. Die Absicht dieser Satzungsänderung ist eindeutig: Eine Auflösung des Vereins soll erschwert bzw. fast unmöglich gemacht werden.

Der zweite Satzungsänderungsantrag richtet sich auf den Artikel 10. Hier wird der Termin der Jahreshauptversammlung festgelegt. Bisher ist es so, dass die Jahreshauptversammlung im Zeitraum vom 15.10. bis 15.12. eines jeden Jahres stattfinden muss. Der Antrag zielt darauf ab, dass die Jahreshauptversammlung nun zwischen dem 15.09. und dem 15.11. eines jeden

Jahres stattfinden soll. Außerdem soll berücksichtigt werden, dass die Versammlung an einem Tag stattfindet, auf den ein Samstag, Sonntag oder Feiertag folgt, bzw., dass die Versammlung an den genannten Tagen bereits am frühen Nachmittag beginnt. Lediglich in begründeten Ausnahmefällen soll die Jahreshauptversammlung an einem Werktag stattfinden. Auch für diesen Antrag gibt es eine gute Begründung. Auf vergangenen Sitzungen wurde den Mitgliedern damit gedroht, bei einer Nichtentlastung des Aufsichtsrates für die Phase der Spielerverpflichtungen handlungsunfähig zu sein. Tatsächlich kann der Verein Transfers, die den Betrag von 500.000€ übersteigen, nur mit der Zustimmung des Aufsichtsrates tätigen. Wenn der Aufsichtsrat nicht entlastet wird, kommt es zu Neuwahlen, diese können allerdings frühestens vier Wochen später stattfinden. Somit könnte der Verein bis Mitte Januar keine Transfers tätigen, die den Betrag von 500.000€ überschreiten. Wenn man die Frist für einen Termin der Jahreshauptversammlung nach vorne schiebt, kann die Verhinderung eventuell notwendig gewordener Nichtentlastungen nicht mehr durch den Aspekt der Handlungsunfähigkeit begründet werden. Eine festgelegte Terminierung auf einen arbeitsfreien, bzw. darauf folgenden arbeitsfreien Tag ermöglicht es mehr Mitgliedern, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen, ohne extra Urlaub einzureichen.

Beide Anträge erhalten aus den schon genannten Gründen unsere volle Unterstützung. Deshalb rufen wir an dieser Stelle alle Vereinsmitglieder auf, die Jahreshauptversammlung zu besuchen und für diese sinnvollen Satzungsänderungen zu stimmen.

I.FC Kaiserslautern - Fortuna Düsseldorf

Schlechter Tag auf Platz und Rängen

[Dirk] 41.494 Zuschauer fanden sich am Freitagabend auf dem Betzenberg ein, um das Duell der Traditionsvereine Kaiserslautern und Düsseldorf zu bestaunen.

Die Euphorie scheint nach gutem Start zurück auf dem Betze, der erste Argwohn gegenüber Trainer und Mannschaft vorbei! Das Spiel begann für einige Fans bereits am Vorabend, als man sich gemeinsam auf das Spiel einstimmt und durch die Stadt zog. Ein Gruß an dieser Stelle nach Saarbrücken, die sich die Nacht beim heimlichen Schmieren wohl auch anders vorgestellt hatten. Lutscher! DIE Fortuna reiste mit knapp 3.000 Anhängern auf den Berg, ein kleiner Bruchteil rund um UD wählte die Variante Zug und marschierte in Richtung Stadion. Kein sonderlich imposanter Marsch, da hatte man doch deutlich mehr erwartet.

Zu Spielbeginn wurde ein abermals imposantes YNWA durchs Stadion geschmettert, doch auch der Gast aus Düsseldorf inkl. der befreundeten Krabbelgruppe rund um die Boys Saarbrücken konnte sich Gehör verschaffen, wohl auch dank des Standorts der aktiven Szene in Dachnähe.



Des Weiteren gab es auf Lautrer Seite ein Spruchband für den weltfremden Martin Kind und sein Vorhaben, die immanent wichtige 50+1-Regel zu kippen: „Kind vertreiben, 50+1 muss bleiben“ spiegelt doch recht deutlich die

Meinung der Fans wider! Ungewohntes Bild hingegen auf dem Platz, das Spiel bestimmte von Anfang an DIE Fortuna. Mannschaft und Kurve konnten in dieser Zeit und auch im weiteren Verlauf des Spiels leider nur sehr selten Akzente setzen. Bedingt durch das recht frühe 0:1 und das kurz darauf folgende 0:2 war in der Kurve außer dem üblichen



Kreis leider nicht mehr viel zu reißen, nur beim kurzen Aufbäumen der Mannschaft in Halbzeit 2 wurde die Stimmung etwas besser auf dem Betzenberg. Einziger Lichtblick das Präsentieren zweier Saarbrückenfahnen im 8.2 sowie 8.1. Augenscheinlich der Haufen um D+SB in der Folgezeit weniger in Bewegung. Leider erwischte der Block 8.2 wie der Rest der Kurve keinen guten Tag. Das muss beim nächsten Mal wieder besser werden, Leute! So muss man sich eingestehen, dass der Punkt sowohl auf dem Platz, als auch auf den Rängen an DIE Fortuna geht. Dort spürt man weiterhin eine unheimliche Euphorie und Scharen an Fans, die DIE Fortuna nach Jahren der Bedeutungslosigkeit wieder begleiten. Erinnern möchte man an Karlsruhe 2007, die in der Aufstiegseuphorie einen sehr guten Auftritt hatten und nun, zurück auf dem Boden der Tatsachen, deutlich weniger gebacken bekommen. Ähnliche dürfte bzw. wird es für DIE Fortuna auch enden. Nach dem Spiel konnten beide Seiten sowohl austeilten, mussten aber auch entsprechend einstecken. Ein Düsseldorfer Autofahrer wählte die Variante Kamikaze und raste in den Gegenverkehr. Ansonsten bestachen vor allem die Ausflügler des KiGa Saarbrückens am Kreisel durch imposante Posen und Drohungen hinter der Polizei. Wer es so nötig hat!

Fazit: Dass der FCK irgendwann ein Spiel verlieren muss war jedem klar, dennoch verliert natürlich niemand gerne. Der FCK-Anhang nahm die Niederlage gefasst und ohne jegliche Pfiffe hin und so schaut man weiter positiv auf die nächsten Spiele. Lautrer geben niemals auf – Mund abputzen, weitermachen! Forza FCK!

Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 10. Spieltag, Freitag, 23.10.2009 18:00

I. FC Kaiserslautern - Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:2)

Tore: 0:1 Jovanovic (18.), 0:2 Jovanovic (24.)

Zuschauer: 41.494

SV Werder Bremen - 1.FC Kaiserslautern

We are following K-Town, over land and sea

[Dön] Groß war die Spannung und ebenso groß wohl auch das Rätselraten, welchen Gegner man nach dem Coup gegen Leverkusen denn im Achtelfinale aus dem Weg räumen darf.

Als die so genannte Losfee (spätestens seit dem zweiten Teplice-Los halte ich diesen Begriff für überholenswert und plädiere, ihn durch „Loshexe“ zu ersetzen) uns dann nach Bremen schickte, war die Ernüchterung schnell da, doch genauso schnell hatte man sich aufgerafft, auch diese Hürde meistern zu wollen.

Um nichts unversucht zu lassen, was der Unterstützung der Mannschaft dienen könnte, und sich an die choreotechnisch immer recht liberale Haltung im Norden erinnernd, bastelte man im Vorfeld mehrere hundert karierte Plastikfahnen. Am Spieltag selbst (können wir eigentlich irgendwann einmal auch an einem fanfreundlichen Termin in Bremen spielen?) machte man sich dann in aller Frühe auf nach Kaiserslautern, von wo aus mehrere 9er-Busse sowie diverse Autofahrer in See stachen. Wie immer war der Spaß gebucht, auf einem Rastplatz



konnte man sich wieder einmal von der Obrigkeitshörigkeit der deutschen Gesellschaft überzeugen und oh Wunder: Kein Stau sollte unser Vorhaben zunichte machen, an einem Werktag einmal rechtzeitig an den Auswärtsblöcken dieses Landes anzukommen. Am Stadion vor Anker liegend, sammelte man sich und enterte mit Material en masse bewaffnet den Block. Dieser sah sich umringt von einer Baustelle, die hier im Zuge des Weserstadion-Umbaus von Nöten war, stellte trotz mangelnden Daches durch die im Vergleich zu den vorigen Jahren spielfeldnähere Position aber schon mal eine Verbesserung dar. Wir jedenfalls verteilten die Fahnen an überzeugende 1.500 Lautrer, trotz vieler Nordleute eine sehr zufrieden stellende Zahl. Alles war also gerichtet, die Mannschaften betraten das Spielfeld und neben unseren Fahnen wollte man durch ein Spruchband den heutigen Kurs in der Hansestadt deutlich machen: „Mit der wehenden Fahne ins Finale!“ Sah prima aus, der Rahmen stimmte. Auch sportlich hatte man sich trotz Pleite gegen Düsseldorf Hoffnungen gemacht, doch

leider fehlte mit Pizarro nicht nur der Top-Mann des Gegners, sondern auch wir mussten den Ausfall von Sam und Ilicic kompensieren, für mich die bisher stärksten Spieler in dieser Saison. Nichtsdestotrotz standen elf gesunde Spieler auf dem Platz, die gegen spielstarke Bremer jedoch von Anfang an nicht den Hauch einer Chance hatten. Bereits vor dem Pau-



sentee war Werder mit 2:0 enteilt, es hätte schon alles passen müssen, um hier in die nächste Runde einzuziehen. Mit 3:0 mussten wir schlussendlich die Segel streichen, Spaß gemacht haben die drei Pokalspiele aber trotzdem, gerade das Leverkusen-Spiel wird einem noch lange in Erinnerung bleiben. Zur Stimmung unsererseits kann man sagen, dass diese wohl ganz passabel war, mehr war wohl bei dem anwesenden Publikum nicht rauszuholen. Zu konstatieren bleibt aber auch, dass sich der ein oder andere in unseren Reihen mal fragen sollte, ob man auch selbst alles gibt, wie man es immer von der Mannschaft verlangt. Die Bremen-Kurve jedenfalls war schlecht wie eh und je, nur hat man mittlerweile wohl ein paar Lieder aus St. Pauli kopiert. Auch sind die Prioritäten, die so manch eine Bremer Gruppe setzt, sicherlich diskussionswürdig. Zum Schmunzeln brachte uns hingegen das Pfeifkonzert, welches die Ostkurve auf die „Scheiß Kaiserslautern“-Rufe der Ultras folgen ließ, ebenso wie der süße Haufen, der uns beim Abgang zu den Bussen argwöhnisch betrachtete. Was soll's, nach dem Abtransport der noch brauchbaren Fahnen hieß es Segel setzen gen Pfalz, deren Lichter man mitten in der Nacht am Horizont wieder erblickte. We are following K-Town, over land and sea!

| Fakten.Statistiken

DFB-Pokal, Achtelfinale, Mittwoch, 28.10.2009 19:00
SV Werder Bremen - 1.FC Kaiserslautern 3:0 (2:0)

Tore: 1:0 Pasanen (28.), 2:0 Borowski (39.), 3:0 Oehrl (76.)

Zuschauer: 26.094

1860 München - 1.FC Kaiserslautern

Auswärts weiter ungeschlagen - 0:1 bei den Löwen

[Julian] Relativ kurzfristig setzte die Fanbetreuung des FCK einen Sonderzug zum Spiel in München ein, für den wir uns nach reiflicher Überlegung letztlich entschieden, da wir es trotz eines recht hohen Preises für wichtig empfanden, diese Art von Angebot seitens des Vereins zu unterstützen, noch dazu ohne nervige Polizeibegleitung.



6 | Zusammen mit nur rund 350 Schlachtenbummlern ging es eher gemütlich mit dem „Sonderzug 1312“ in die Bayrische Metropole, welche man nahezu rasant erreichte. Bei der Ankunft in München dürfte so mancher gestutzt haben, als fast keine Polizei zu sehen war, was man normalerweise von den Bayrischen Schlägertrupps so gar nicht kennt. Hat sich also mittlerweile mal herumgesprochen, dass man keine Todeindschaft zu den blauen Münchnern pflegt? Für einige ging es nach kurzer U-Bahnfahrt noch auf ein Bier zum Streetworkbus der CN, wo neben den Münchnern auch eine weitere Autobesatzung, die das Wochenende schon in Giesing verbracht hatte, auf uns wartete. Erfreulich, dass mehr als 4.000 Lautrer sich trotz zweier Niederlagen in Folge in der sterilen Betonschüssel zu früher Mittagszeit einfanden, um gemeinsam dem Negativtrend entgegenzuwirken.

Ein gut beflaggter Zaun, sowie etliche optische Materialien fanden den Weg in den Gästeblock und gaben ein nettes Bild ab. Die Münchner setzten ihren Fokus auf die bevorstehende Stadtratssitzung, in welcher über die sehnstchtig erwartete Rückkehr ins altherwürdige Grünwalder Stadion debattiert werden soll, und zeigten demonstrativ ein Spruchband mit: „JA zum Sechzger! JA zum Ausbau! JA zur Zukunft! – Alle Wege führen nach Giesing!“ Wollen wir es ihnen wünschen! Das Spiel war zu Beginn recht flott, wohl mit einem leichten Übergewicht für 1860, welches ihnen jedoch in der 32. Minute auch nichts nutzte, als Jendrisek das 1:0 für den Betze markierte! Im Gästeblock selbstverständlich kein Halten mehr und das Spiel sollte von da an ziemlich ereignislos bis zum Ende vor sich hinplätschern. Auf den Rängen merkte man die Mittagsträgheit deutlich an. Die Münchner waren leider bis auf ein Mal zu Beginn nicht zu vernehmen, was aufgrund der momentanen sportlichen Situation nicht allzu wunderbarlich ist, aber man muss sich auch selbstkritisch auf unserer Seite eingestehen, dass es sowohl von der Motivation als auch vom Liedgut her keine wirklich herausragende Leistung war. Dennoch aber wohl einer der besseren Auftritte in München der letzten Jahre. Mund abputzen!



Mit drei Punkten im Gepäck musste man noch über eine Stunde am Münchner Hauptbahnhof verweilen, ehe der Sonderzug wieder gen Pfalz aufbrach. Auf der Rückfahrt wurde ordentlich der Sieg gefeiert und auch diesmal kam der Spaß nicht zur kurz, auch wenn W. aus R. wohl immer noch Single ist.

Hoffen wir nun, dass die Mannschaft um den emotionalen Marco Kurz gegen Oberhausen das nächste Ausrufezeichen setzen kann. Auf geht's Westkurve! Alles geben, Lautern oben seh'n!

Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 11. Spieltag, Sonntag, 01.11.2009 13:30
TSV 1860 München - 1.FC Kaiserslautern 0:1 (0:1)

Tore: 0:1 Jendrisek (32.)

Zuschauer: 24.0000

FC Metz - Racing Straßburg

Derbysieg für Les Grenats



[Dirk] 55 Mal Szene Kaiserslautern reiste zum Derby der Grenats aus Metz gegen den verhassten Gegner aus Strasbourg, dessen Fans ja bekanntlich eine Freundschaft mit Karlsruhe pflegen.

Neben dieser ewig jungen Feindschaft hat sich in Metz in letzter Zeit ein weiteres Fass geöffnet, bedingt durch die Freundschaft der GG95 zu Trier sah man sich an diesem Abend zwei Gruppen gegenüber, denen man eigentlich, teils auch wegen ihrer politischen Ansichten, nur das Schlechteste wünscht. Vor dem Spiel gab es ein wenig Hektik, als knapp 20 GG-Mokel an der Kneipe der Horda auftauchten, aber schnell den Stiefel machten, nachdem sie gemerkt hatten, dass sie nicht erwünscht waren. Kurz darauf kamen dann die so genannten Bullen, welche alle, die vor der Kneipe standen, in selbige reinprügelten. Als wäre das noch nicht genug, wurde bis sehr weit in die Kneipe hinein von der so genannten Polizei willkürlich auf Leute (teilweise auf normale Gäste, die dort einfach nur saßen und tranken) eingepöbeln. Selten so was Krankes und vor allem Unnötiges erlebt, war doch vorher nichts passiert, außer, dass die GG nach einigen unschönen Worten davonlief.

Gemeinsam mit den Metzern stimmte man sich nach dieser Aktion noch ein wenig auf das Spiel ein, bevor es auch schon ins schmucke Stade Saint-Symphorien ging, wo man zu Spielbeginn eine Fahnenchoreo inkl. einer kleinen Blockfahne auf Seiten unserer Freunde der Horda bestaunen konnte. Die GG zeigte eine weniger gelungene Choreo bestehend aus Folienbahnen und ein paar zu klein dimensionierten Fahnen. Zwei Bengalen fanden dabei den

Weg auf den Platz. Die knapp 450 Strasbourger fackelten im Oberrang der Tribune Est herum und waren optisch durch einige Doppelhalter vertreten. Die erste Halbzeit des Spiels kann man getrost in die Kategorie „nicht weiter erwähnenswert“ fallen lassen, Support in den drei Fanblöcken ebenfalls eher derbyunwürdig, was sich auch in Halbzeit 2 nicht ändern sollte. Irgendwie fehlte der letzte Funke Hass! Kurz nach Wiederanpfiff fiel dann das 1:0 für die Messins, was eine ordentliche Pyroeinlage auf Seiten der Horda zur Folge hatte. Nettes Bild, als ein Ordner mit Feuerlöscher den Gang zum Block hoch lief und fünf Sekunden später Ordner und kurz darauf Feuerlöscher die Treppe wieder runter befördert wurden... Die Führung retteten die Metzger dann auch über die Zeit, so dass man weiter vom Aufstieg in die Ligue 1 träumen darf. Den treuen Jungs der Horda sei es gegönnt! In eigener Sache noch einige Worte: Prinzipiell freuen wir uns über jeden FCK-Fan, der sich für Metz und die Freundschaft zur Horda interessiert. Jedoch kann es nicht sein, dass Lautrer, die vorher noch nie oder vielleicht erst wenige Male in Metz waren, sich mit Klamotten der Horda einkleiden. In solchen Fällen wendet euch einfach an uns, tragen doch wir als Gruppe GL98 die Freundschaft zur Horda!

So ging es recht zügig in Richtung Bistro, wo man den Abend mit den Metzern gemütlich ausklingen ließ. Alles in allem ein sehr ordentlicher Haufen Metz-Lautrer an diesem Abend! Nach schönen Stunden ging es geschlossen zum Parkplatz, wo man sich nach einem gemeinsamen Foto verabschiedete und den Rückweg nach Kaiserslautern antrat. GL+HF!

Martin: Kind of stupid?

50+1 bleibt!



[Dön] Hallo FCK-Fans. Wie ihr im Verlauf der letzten Wochen vielleicht bereits mitbekommen habt, wird auf der Mitgliederversammlung des Ligaverbands am kommenden Dienstag, den 10. November 2009 über einen Antrag von Hannover 96-Präsident Martin Kind abgestimmt, der sich für die Abschaffung der 50+1-Regel einsetzt.

Diese Regel besagt, dass immer mehr als die Hälfte der Anteile eines Vereins (sprich „50+1“) beim Verein selbst verbleiben muss. Somit handelt es sich um einen Schutzmechanismus, der uns in Deutschland bisher vor Übernahmen von Vereinen durch Wirtschaftsunternehmen (Beispiel Red Bull Salzburg) oder vermögenden Privatpersonen (Beispiel Roman Abramowitsch) verschont hat. Sollte die Regel tatsächlich kippen, so würde dies wohl einen der elementarsten Einschnitte in der Geschichte des deutschen Fußballs darstellen. Ein neuer, ultimativer Schritt weg vom sportlichen Wettkampf zwischen mitgliederbestimmten Vereinen hin zum Wettfeiern privater Wirtschaftskonsortien, nach Freizeitbeschäftigungen suchender Milliardäre und Finanzjongleure wäre vollzogen, perverse Vorgänge wie die Übernahme und Umgestaltung von Traditionsvereinen, der Transfer eines solchen in eine andere Stadt oder der Besitz mehrerer Clubs nicht länger ins Reich der Fabeln zu verweisen. Dass gerade in Zeiten weltweiter Finanz- und Wirtschaftskrisen gewisse Personenkreise versuchen, den Volkssport Fußball in ihr profitgieriges System nun vollends zu integrieren, erscheint für den gemeinen Fußballfan wie der blanke Hohn, denn welche Rolle der zum Kunden gewordene Fan in diesem System spielen wird sollte uns allen klar sein. Wir fordern die Fußballbosse daher auf, diesem Vorhaben einen klaren Denkkzettel zu verpassen, den Fußball als Volkssport zu wahren und ihn nicht an gewinnsüchtige Geldgeier auszuliefern. Aus diesem Grund werden wir heute zu dieser Problematik ein Spruchband präsentieren und uns so der bundesweiten Aktionsgemeinschaft anschließen. Doch auch ihr könnt aktiv werden: Haltet euch auf dem Laufenden und informiert euren fußballinteressierten Freundeskreis über diese unsere Leidenschaft bedrohenden Vorgänge.

Martin: Kind of stupid? 50+1 bleibt!

Infoblattsche der Generation Luzifer • Auflage: 800 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Delling, Dön, Dirk, Julian • Layout: Tom • online
unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblattsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.